

Rodau im Vogtland
seit 1224

Rodauer Nachrichten



besiedelt um 500 v. Chr.

Ausgabe Nr. 366

Februar 2025

Hoch zu Ross



durch die Rodauer Flur

Das Reiten auf einem Pferd wird oft mit Freiheit, Abenteuer und Unabhängigkeit verbunden. Dem scheint auch so zu sein. Auf dem Pferd zu sitzen, lässt einen die Natur intensiver erleben, man spürt den Wind und sieht die Landschaft aus einer anderen Perspektive. Die Erkundung der heimischen Wiesen und Wälder wird so zu einem ganz neuen Erlebnis. Jeder kennt die Redewendung „Alles Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“. Sie wird oft verwendet, um die Freiheit und die Freude am Reiten auszudrücken. Der recht unbekannt Schriftsteller Friedrich von Bodenstedt (1819-1892) formte diesen Satz unter der Überschrift „Arabisches Sprichwort“ im großen Deutschen Sprichwörter-Lexikon 1880. Eine Herleitung aus dem Arabischen ist allerdings nicht nachgewiesen. Pferde symbolisieren die

Möglichkeit, die Welt zu erkunden und Abenteuer zu erleben. In vielen Kulturen, insbesondere in Europa und Asien, haben Pferde eine besondere Bedeutung. Sie sind Teil von Traditionen, Festen und Geschichten, die die Beziehung zwischen Mensch und Tier feiern. Unsere Gegend ist für das Reiten mit Pferden gut geeignet. Inzwischen sind viele Wege ausgewiesen, wo das Reiten erlaubt ist. Die Abwechslung zwischen Wiesen und Wald, der unterschiedliche Blick über unsere leichte Hügellandschaft eröffnet dem Reiter immer wieder ein neues Glücksgefühl. So ist es nicht verwunderlich, dass man ab und zu Pferdeliebhaber beim Ausritt in die Natur beobachten kann. Die Rodauer Kathrin und Helmut Völkel betreiben schon viele Jahre dieses Hobby. Kathrin begann bereits mit 6 Jahren zu reiten. Helmut ergriff

dieses Hobby im Jahre 2003. Wir trafen sie am 25. Januar an der Demeusler Straße. Oft sind sie mit ihren gut gepflegten Pferden auf Rodauer Flur unterwegs. Sie sind begeistert von ihrem Hobby. Sowohl dem Reiter als auch dem Pferd merkt man an, dass sie sich bei den Ausritten in die Natur sichtlich wohlfühlen. Kathrins Pferd ist ein Thüringer Reitpferd mit dem Namen Soraya-Keezeta. Die 24-jährige Stute brachte bereits 3 Fohlen zur Welt, war im Springsport eingesetzt, dann Zuchtstute und jetzt Freizeitpferd. Helmut's 18-jähriges Freizeitpferd ist ein Dunkelschimmel mit dem Namen Gloria. Sie ist ein sächsisch-thüringisches schweres Warmblut. Beide sind in Schönberg bei der Familie Fuchs eingestellt. Wir wünschen den beiden auch weiterhin viel Spaß bei der Ausübung ihres Hobbys. B.M.

Kurzmeldungen

Einladung Männerchor Rodau

Der Männerchor „Liederkrantz“ 1838 Rodau lädt alle aktiven und passiven Mitglieder für Freitag, 14.02.2025 um 20.00 Uhr herzlich zur Jahreshauptversammlung in das Vereinslokal ein.
Der Vorstand

Verbraucherzentrale vor Ort

verbraucherzentrale

Sachsen

Ab März 2025 bietet die Beratungsstelle der Verbraucherzentrale Sachsen in Auerbach auch die Möglichkeit einer Beratung vor Ort in Mehltheuer an. Der Beratungsbuss dieser Einrichtung wird jeden 2. Dienstag im Monat von 13.30 bis 16.00 Uhr auf dem Parkplatz der Gemeindeverwaltung Rosenbach i.V. für Verbraucherfragen Station machen.

Es wird gebeten, sich für einen Termin anzumelden. Dies ist jedoch nicht zwingend notwendig.

Terminvereinbarung unter:
Tel. 03744-219 641 oder
www.verbraucherzentrale-sachsen.de/Beratungsbuss
Quelle: Gemeinde Rosenbach i.V.

In dieser Ausgabe:

- Die neue Stromtrasse und die Bedenken der Landwirte
- Die Weihnachtsbäume sind verbrannt
- Wenig Schnee im Januar
- Agrargenossenschaft Rodau informiert
- Rückblick
- Das Wetter 2024
- Rätselfoto
- Kriegsfolgen des 1. Weltkrieges
- Waseinstgeschah 1845: Kiefer abgeschnitten 1905: Ein Lehrer für Rodau 1905: Mord und Hinrichtung in Plauen
- Bürokratie gab es anscheinend stets ...
- Rätsel für Vogtländer
- Die guten Griegeniffen
- Rodauer Ansichten

Kurzmeldungen

Einwohnerstatistik

Sowohl Rodau als auch Demeusel mussten im Jahre 2024 einen leichten Rückgang der in den Orten wohnenden Einwohner verzeichnen.

Zum 01.01.2025 hatte Rodau 298 Einwohner, davon 147 männlich und 151 weiblich. Dies sind 7 Einwohner weniger als im letzten Jahr. Die weiblichen Einwohner reduzierten sich um 4 und die männlichen um 3 Einwohner. Das Durchschnittsalter betrug 54,5 Jahre.

Demeusel hatte 68 Einwohner, davon 36 männlich und 32 weiblich. Dies ist eine Reduzierung um 3 Einwohner. Es waren 2 weibliche und 1 männlicher Einwohner weniger. Das Durchschnittsalter betrug 49,4 Jahre.

Ende 2023 betrug das Durchschnittsalter in Deutschland 44,6 Jahre. *Quelle: Gemeinde Rosenbach, Statista.de*

Wir gratulieren zum Geburtstag...



Rodau

04.02 Mechler, Margitta	70.
05.02 Metz, Reiner	70.
10.02 Pasold, Eva	73.
17.02 Albert, Sabine	83.
19.02 Hähnel, Frieder	72.

Leubnitz

04.02 Spranger, Manfred	83.
17.02 Sachs, Christa	95.
18.02 Ehemann, Barbara	72.
19.02 Frieden, Margarete	86.
21.02 Hertel, Maritta	76.

Rößnitz

13.02 Eibisch, Wilfried	72.
-------------------------	-----

Schneckengrün

04.02 Seifert, Gerd	71.
06.02 Becher, Harry	86.
19.02 Wolfram, Reinhard	72.
22.02 Reiher, Renate	83.
25.02 Welzel, Manfred	70.

Die neue Stromtrasse und die Bedenken der Landwirte

Das Bundesverwaltungsgericht entschied am 08.01.2025, dass Bauern Erdkabel unter ihren Äckern dulden müssen. Für die Energiewende wichtige Stromtrassen sollen künftig hauptsächlich unterirdisch verlaufen. Landwirte wollten die Verlegung von Kabeln unter ihren Äckern verhindern. Sie beklagten, dass die Acker, auch nachdem die Bauarbeiten abgeschlossen sind, nicht mehr umfänglich nutzbar seien. Unter anderem würden die Erdkabel den Boden zu stark erwärmen.

Das Gericht begründete sein Urteil wie folgt: Überirdische Stromkabel seien keine Alternative. Diese würden Wohngebiete zu sehr belasten. Zudem gibt es bei solchen Baumaßnahmen Entschädigungen für die Landwirte.

Zu diesen Sachverhalten wurde inzwischen viel geforscht und erste Ergebnisse liegen vor.

Bei der SuedOstLink-Trasse, die an Rodau vorbei führt, werden zwei Erdkabelpaare verlegt. Jedes Paar überträgt auf einer Spannungsebene von 525 Kilovolt rund 2.000 Megawatt Leistung. Das entspricht der Leistung von rund 1.400 Windkraftanlagen. Die Isolierung der Kabel besteht aus vernetztem Polyethylen (VPE), die Leiter aus Kupfer. Das Kabel wiegt pro Meter 40 kg. Bis zu 2.000 Meter Kabel können am Stück verlegt werden. An der entsprechenden Kabelsektion werden die Kabel in die vorgesehenen Kabelschutzrohre eingezogen. Sogenannte Muffen verbinden die einzelnen Kabelstücke. An jeder dritten Muffe wird die Abschirmung der Erdkabel herausgeführt und in einem Oberflurschrank je System zugänglich gemacht. Das Erdkabel besteht aus verschiedenen, teils isolierenden Schichten und ist 14 cm dick. Hat einer der beiden Erdkabel-Leiter einen Schaden, wird sofort der Stromfluss unterbrochen. Eine Gefahr für die Gesundheit besteht hierbei nicht. Der 16 m breite Schutzstreifen, in dem die Kabelrohre liegen, kann weiter genutzt werden. Es dürfen je-

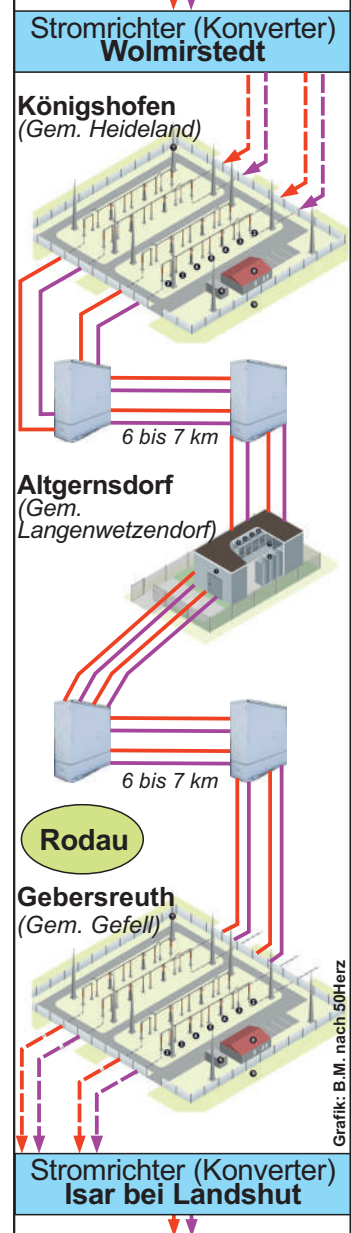
doch keine stark- und tiefwurzelnden Gehölze angepflanzt werden.

Dem Bodenschutz kommt eine besondere Bedeutung zu. So wird darauf geachtet, den Mutterboden besonders schonend abzuheben, die verschiedenen Bodenschichten getrennt voneinander zu entnehmen und möglichst direkt neben dem Graben zu lagern. So können sie später am ursprünglichen Ort wieder eingesetzt werden.

In sehr großen Abständen werden Kabelabschnittsstationen (100 x 130 m) installiert. Hier kommt das Erdkabel an die Oberfläche. Sie dienen vor allem dazu, Fehler im Erdkabel bzw. an den Kabelmuffen genauer und schneller zu lokalisieren. In unserer Nähe ist bei Gebersreuth (Gem. Gefell) eine solche geplant. Zwischen diesen Stationen sind zusätzlich Kabelmonitoringstationen (10 x 4 m) zur Überwachung vorgesehen. Eine davon bei Altgersdorf (Gemeinde Langenwetzendorf). Zwischen diesen Stationen werden an jeder dritten Muffe, also im Abstand von 6 bis 7 Kilometern entlang der Trasse, Oberflurschränke installiert, die im Schadensfall sofort durch Schutzeinrichtungen im Stromrichter den Stromfluss unterbrechen. Der Einbau von Erdkabeltrassen bedeutet stets einen starken Eingriff in die Bodenstruktur. Durch die Abtragung der einzelnen Bodenschichten soll einer unkontrollierten Verdichtung des Bodens entgegengewirkt werden. Ein weiteres Problem ist die Aufheizung des Bodens. Bei dauerhaft maximalem Stromfluss durch den Leiter erhöht sich die Temperatur an den Schutzrohren bis zu 50°C.

Hierzu gibt es inzwischen mehrjährige Studien. Es wurden vier für Mitteldeutschland typische Kulturen nacheinander angebaut: Sommergerste, Zuckerrübe, Sommerweizen und Luzerne als häufig genutzte Futterpflanze. Hierbei stellte man fest, dass die Erwärmung keinen Einfluss auf die Bodenfeuchte hat. Die entscheidende Größe für Pflanzenwachstum und Ertrag ist der Niederschlag. Bezüglich der Wärme rea-

Bauwerke entlang der SuedOstLink



Grafik: B.M. nach 50Herz

gierte die Sommergerste mit geringerem Ertrag. Zuckerrüben wiederum brachten höhere Erträge. Sommerweizen zeigte zwischen beheiztem und unbeheiztem Boden keine signifikanten Unterschiede. Es wurden jedoch auch standortabhängige Unterschiede beobachtet.

B.M. / Quelle: 50Herz, Bauernzeitung



Wir unterstützen die

Rodauer Nachrichten

Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: www.Rodau.com
 Redaktion und Druck: Bernd Mechler
 Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21
 Druck: v&k büroservice Plauen
 Anzeigen und Vertrieb: Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler
 E-Mail: Rodau@t-online.de
 Tel.: 037435-5424
 E-Mail: Rodau@t-online.de
 Tel.: 03741-222075
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Die Weihnachtsbäume sind verbrannt



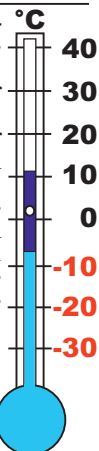
Auch in diesem Jahr brannten in Rodau wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume. Der Feuerwehrförderverein hatte hierzu am 25. Januar eingeladen.

Die Rodauer brachten ihre alten Weihnachtsbäume in die Dorfmitte und übergaben sie auf dem neu gestalteten Platz an die Feuerwehr. In einer großen Eisenschale, so dass das Pflaster keinen Schaden nimmt, legte Feuerwehrmann Wolfgang Sommer einen Baum nach dem anderen behutsam in das Feuer (Foto). Bei angenehmen Temperaturen nutzten viele Einwohner die Gelegenheit, bei Rostbratwurst, Steak und Glühwein sich im Dorf wieder einmal zu treffen und Neuigkeiten auszutauschen. *B.M.*

Temperaturen im Januar

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 25.01.2025 11°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 13.01.2025 mit -7°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 5,2°C und bei den Minimumwerten bei -1,7°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 1,7°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von

-3,0°C am 13.01.2025 bis zu 7,0°C am 25. und 27.01.2025. Am 5. Januar gab es in Rodau leichten Schneefall. Die ca. 10 cm starke Schneedecke blieb nur wenige Tage liegen. An 22 Tagen gab es Frost, an 1 Tag Dauerfrost. *B.M.*



Wenig Schnee im Januar



Die Straße Zum Eichicht hatte am 5. Januar 2025 eine leichte Schneedecke. *B.M.*

Agrargenossenschaft Rodau informiert

Neues Verfahren zur Erstattung der Grundsteuer

Sehr geehrte Verpächterinnen und Verpächter, wie in all unseren Pachtverträgen zugesichert, übernehmen wir auch weiterhin die Grundsteuer für die von uns gepachteten Flächen. Aufgrund der neuen Regelung zur Grundsteuer hat sich das Verfahren dazu allerdings geändert:

Ab dem Jahr 2025 müssen Sie die Grundsteuer zunächst, so wie in den Schreiben der Kommunen/Gemeinden gefordert, selbst an die Kommune/Gemeinde zahlen bzw. per Lastschrift von Ihrem Konto einziehen lassen. Wir werden Ihre Grundsteuer danach an Sie zurückerstat-

ten. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir bei über 150 Pachtverträgen nicht in der Lage sind, jeden einzelnen Grundsteuerbescheid und die dazugehörigen Schreiben des Finanzamtes zu prüfen, die auf uns fallenden Pachtflächen herauszurechnen und die Beträge getrennt an die Kommunen/Gemeinden zu überweisen.

Um Ihnen dennoch Ihre Kosten zu erstatten, werden wir einen pauschalen Wert je Hektar berechnen, der sich aus den Durchschnittswerten der uns vorliegenden Bescheide der jeweiligen Kommune/Gemeinde zu den landwirtschaftlichen Flächen ergibt.

Den so berechneten Wert pro Hektar werden wir zusammen mit der Pachtzahlung im September an Sie auszahlen. Sollte sich wider Erwarten eine große Differenz zwischen Ihrem Grundsteuerbetrag und unserer Pachtzahlung ergeben, wenden Sie sich bitte unmittelbar an uns. Wir hoffen, damit eine praktikable Lösung gefunden zu haben. Bei Rückfragen können Sie gerne auf uns zukommen.

Ihre Agrargenossenschaft Rodau eG

Winterwanderung

Samstag, 15.02.2025
Beginn: 13.00 Uhr

Buswartehaus Rodau

Am Lagerfeuer kann jeder selbst etwas braten. Bratspieße werden bereitgestellt. Glühwein wird im Kupferkessel am Feuer zubereitet.



Die Strecke ist für jeden geeignet.

Zur Winterwanderung gibt es wieder den Service eines Fahrdienstes zum Lagerfeuer und zurück. Wer diesen nutzen möchte, meldet sich bitte bei der Redaktion der Rodauer Nachrichten.

Heimatverein Rodau

DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung
Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung
Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen
Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern u.v.m.



Am Goldbach 22

08538 Weischlitz / OT Tobertitz

Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94

Funk: 0174 - 3 45 47 27

d.hermann@dachdeckerei-hermann.de

www.dachdeckerei-hermann.de

Rückblick

Vor 770 Jahren

○ 1255 - Plauen: Das St. Johannishospital wird urkundlich als domus leprosorium ("Haus der Aussätzigen") erwähnt.

Vor 550 Jahren

○ 1475 - Plauen: Der vordere Kirchturm ist eingefallen, hat aber niemandem Schaden getan.

Vor 430 Jahren

○ 1595 - Stelzen: Bei den reußischen Landesteilungen kommen die Ortschaften Stelzen und Spielmes zur jüngeren Linie Saalburg.

Vor 370 Jahren

○ 27.02.1655 - Norwegen: Am südlichsten Punkt Norwegens wird das erste Leuchtfeuer im Leuchtturm Lindesnes fyr angezündet. Das Licht von dreißig Kerzen hinter Bleiglasfenstern auf einem Holzturm soll Schiffen Orientierung bieten.

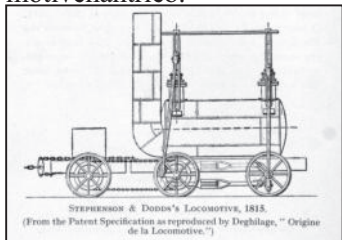
Vor 220 Jahren

○ 1805 - Plauen: Oberforst- und Wildmeister Graf von Dertzen kauft die beiden Baumgärtelchen Häuser in der Jüdingasse.

Vor 210 Jahren

○ 1815 - Plauen:
 ☞ Die Freimaurerloge „Zu den drei Flammen“ wird aufgelöst.
 ☞ Die Hin- und Rückmärsche der Truppen nach und von Frankreich hören nicht auf.

○ 28.02.1815 - England: Stephenson und Dodds erhalten erstes Patent für einen Lokomotivenantrieb.



Vor 200 Jahren

○ 03.02.1825: Die Februarflut, eine auch als Halligflut bezeichnete Sturmflut, verursacht schwere Schäden an der gesamten Nordseeküste und kostet rund 800 Menschen das Leben. Teile Sylts werden ins Meer gerissen, das nördliche Jütland wird zur Insel.

Vor 190 Jahren

○ 1835 - Vogtland: Aufhebung der bisherigen Kreiseinteilung und Bildung von Kreisdirektionen. Die Ämter Plauen mit Pausa sowie Voigtsberg bilden nun die vierte Amtshauptmannschaft innerhalb der Kreisdirektion Zwickau. Plauen ist nicht mehr Kreisstadt.

Vor 170 Jahren

○ 09.02.1855 - England: Im Süden der englischen Grafschaft Devon ängstigen mysteriöse Spuren im Schnee die

Bevölkerung. Man vermutet „Fußspuren des Teufels“.

Nach heftigen Schneefällen erschienen Spuren in Form gespaltener Hufe im Schnee, die über lange Strecken angeblich schnurgerade verliefen.

Vor 160 Jahren

○ 18.02.1865 - Rodau: Schmiedemeister Georg Friedrich bietet seine Schmiede mit Handwerkzeug zum Verkauf an.

Vor 150 Jahren

○ 16.02.1875 - Plauen: Die Stadt zählte Ende Dezember 1874 26.959 Einwohner, mithin 3.604 mehr als im Jahre 1871.

Vor 130 Jahren

○ 09.02.1895 - Bösenbrunn: Der in Krebs geborene, 30jährige Handarbeiter und Maurer Ernst Eduard Fraas wird auf einer Wiese erfroren aufgefunden. Er war verheiratet und Vater von 4 Kindern.

○ 13.02.1895 - Paris: Die Brüder Lumière lassen ihren Cinématographe patentieren.

○ 25.02.1895 - Plauen:
 ☞ Niedrigste Getreidepreise. Der Scheffel Korn (60 Kilo) kostet 9 Mark, der Zentner Hafer 4 Mark 80 Pfg.
 ☞ Ende Januar bis in die zweite Hälfte des Februars gab es hohen Schnee und harte Kälte. Hasen und Rebhühner suchen Futter in Gehöften, viel Wild kommt um. Laubbäume bersten durch den Frost, die Risse sind tief und fast meterlang. Auf dem Revier wurden 24 tote Hasen gefunden.

○ 01.02.1905 - Plauen: Bei der Anfahrt zum Maskenfest des Kaufmännischen Vereins gingen die Pferde des Geschirrs, in welchem sich Geschäftsführer Beier und seine Frau befanden, in der Nähe des Lokals „Prater“ durch und rannten in die davor stehende Menge Neugieriger. Die Insassen wurden auf die Straße geschleudert und trugen leichte Verletzungen davon. Dagegen wurden drei andere Personen schwer verletzt.

Vor 120 Jahren

○ 02.02.1905 - Plauen: Das Schöffengericht verurteilt einen Streckenwärter aus Schneckengrün zu 30 M. und eine Stellmachersfrau aus Chrieschwitz zu 25 M. Geldstrafe und Tragung der Gerichtskosten, weil sie Kinder von Nachbarn durch Schlägen gezüglich hatten.

○ 15.02.1905 - Voigtsgrün: Ermordung des Gutsbesitzers Gottlieb Forner aus Thoßfell. Siehe Seite 6.

Vor 110 Jahren

○ 07.02.1915: Winterschlacht in Masuren beginnt.
 ○ 18.02.1915 - Berlin: Die kriegskritische Abgeordnete Rosa Luxemburg muss in Ber-

lin eine einjährige Haftstrafe antreten, zu der sie im Vorjahr ein Gericht verurteilt hat.

Vor 100 Jahren

○ 08.02.1925 - Rodau: Die Arbeitslöhne in der Gemeinde betragen 30 bzw. 40 Pfennige je Stunde und für Gemeindefuhren 1,20 Mark bis 1,80 Mark, für Wegebau pro Meter 5 Mark Fuhrlohn.

○ 14.02.1925 - Oelsnitz i. V.: Revierpächter führen ungarische Feldhasen ein und setzen diese auf ihren Revieren aus. Es soll die Hebung des durch den Krieg, die Hasenseuche und durch den vorjährigen langen Winter arg mitgenommenen Wildbestandes erreicht werden.

Vor 90 Jahren

○ 02.02.1935 - USA: Leonard Keeler (1903-1949) testet in einem Experiment erstmals einen Lügendetektor.



○ 28.02.1935: Erfindung von Nylon durch den amerikanischen Chemiker Wallace Hume Carothers

○ 22.02.1935 - Deutschland: Die Comedian Harmonists werden von der NS - Regierung verboten.

○ 26.02.1935 - England: Robert Watson-Watt (1892-1972) und Arnold Wilkins (1907-1985) führen in der Nähe von Daventry den ersten Feldversuch mit Radar zum Erkennen und Orten von Flugzeugen durch Funk durch.



Vor 80 Jahren

○ 29.01.1945 - Plauen: Ein Landwirt des Kreises wird zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt, weil er 2 Gänse bei der Kleintierzählung nicht abgegeben hatte.

○ 02.02.1945 - Oranienburg: 1. offizieller Erstflug der Horten H IX. Das Flugzeug ist als Nurflügel-Konstruktion seiner Zeit technisch - konzeptionell weit voraus, kommt aber in der letzten Kriegsphase nicht mehr zum Einsatz.



○ 10.02.1945 - Sachsen: Prinz Ernst Heinrich von

Sachsen (1896-1971) vergräbt mit zwei Söhnen und einem Revierförster den Schatz der Sachsen in der Nähe von Schloss Moritzburg, bevor er nach

Sigmarin flüchtet. Unter Folter verriet der Förster später das Versteck an die sowjetische Besatzungsmacht. Ein großer Teil wurde hierauf hin ausgegraben und 1947 in die Sowjetunion verbracht.

Teile des Familienschatzes der Wettiner sind heute in der Eremitage von St. Petersburg zu besichtigen. Einige Kunstgegenstände wurden erst 1995 entdeckt und wieder ausgegraben.

○ 11.02.1945 - Die Alliierten unterzeichnen die „Erklärung von Jalta“ über den weiteren Umgang mit Deutschland.

○ 14.02.1945 - Dresden: Die Stadt erleidet schwerste Luftangriffe.

○ 23.02.1945 - Plauen: Dritter Bombenangriff.

○ 26.02.1945 - Plauen: Der Landrat ruft die Bevölkerung auf, alle nicht unbedingt gebrauchten Fahrräder für den Arbeiterberufsverkehr abzugeben.

Vor 70 Jahren

○ 18.02.1955 - Rodau: Für ausscheidende Gemeinderäte werden Kurt Schuster, Kurt Rosenmüller, Johannes Hörkner und Else Illing neu berufen.

Vor 50 Jahren

○ 04.02.1975 - China: Ein Erdbeben der Stärke 7,0 forderte rund 10.000 Tote.

○ 25.02.1975 - Rodau: Der Gemeinderat beschließt, dass Ausweichstellen für den Bus von Demeusel nach Leubnitz geschaffen werden sollen.

Vor 20 Jahren

○ 10.02.1995 - Rodau: Die FFW Rodau zeichnet als aktivste Kameraden Andreas Zapke und Uwe Korn aus.

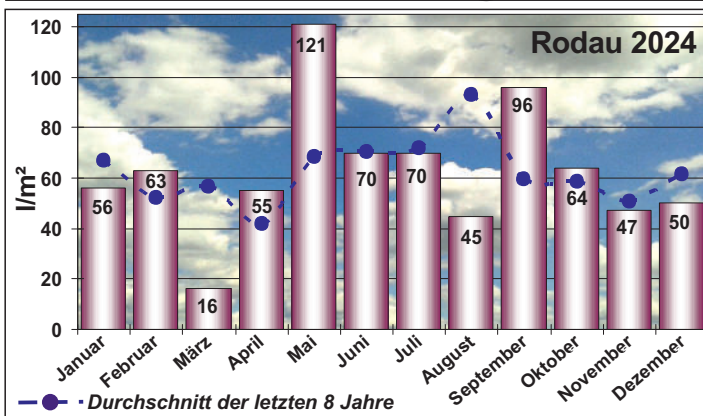
○ 26.02.2005 - Rodau: Zu einem Vereinsabend des Männerchores im Bürgerhaus Rodau werden vier Videos von Höhepunkten des Chores der letzten Jahre gezeigt.



B.M. Oelle: Chronik, RN / Alt-Plauen / Wikipedia/Deutsches Zeitungsportal

Das Wetter 2024

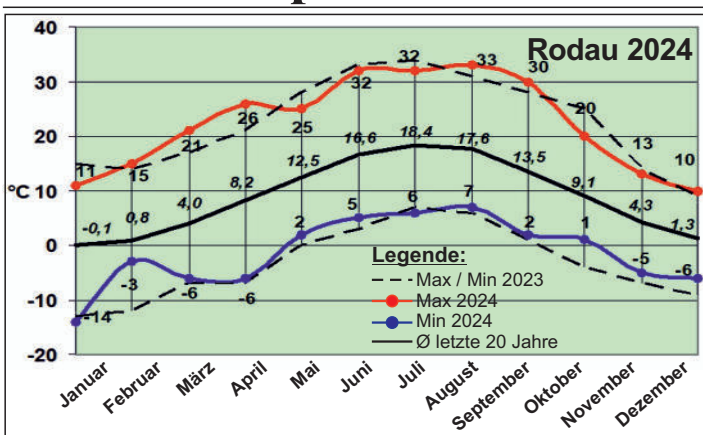
Niederschläge



2024 war in Deutschland ein Jahr mit teils extrem nassen Niederschlagsphasen, Hochwassern und Überflutungen. So fielen im Durchschnitt gut 903 l/m² Niederschlag. In Rodau blieb es da vergleichsweise recht trocken. Hier gab es an 149 Regentagen 753 l/m². Im Jahr 2023 waren dies bereits 761 l/m². Die höchste Tagessumme verzeichneten wir in Rodau am 23. September 2024 mit 28 l/m². In Deutschland gab es

dagegen den Höchstwert in Nordhessen mit 170 l/m². Die meisten Niederschläge gab es bei uns im Mai mit 121 l/m², was fast doppelt so viel wie der Durchschnitt der letzten 8 Jahre war. Dagegen war der März recht trocken mit nur 16 l/m². Im Januar, Mai und September hatten wir jeweils mit 15 Regentagen die meisten je Monat. Dagegen regnete es im August nur an 5 Tagen. B.M./DWD, Niederschlagsmessung Rodau: J. Dietze

Temperaturen



In Deutschland war noch nie seit Messbeginn 1881 ein Jahr so warm wie 2024. Das Temperaturmittel lag bei 10,9 °C (Rodau 10,6 °C). In Rodau folgte nach einem relativ milden Jahresauftakt in der zweiten und dritten Januarwoche eine teils sehr winterliche Phase mit dem Jahrestiefwert von -14 °C am 20. Januar. Anschließend begann im Februar tagsüber bereits etwas Frühling, obwohl vereinzelt die Nachttemperaturen noch auf -3 °C sanken. Am 8. April stiegen die Temperaturen bereits auf 26 °C, fielen jedoch am 22. April in der Nacht auf -6 °C ab. Die bereits angesetzten Blüten der Obstbäume erfroren. Auffallend warm zeigte sich auch der Sommer. Im August hatten wir bei den Maximumwerten in Rodau einen Durchschnitt von 26,6 °C und den wärmsten Tag am 13.08.2024

mit 33 °C. Auch der Herbst war noch angenehm warm. Die Temperaturaufzeichnungen in Rodau nehmen wir seit 2004 vor und verzeichnen einen Anstieg der Jahresdurchschnittstemperatur auf 10,6 °C im Jahr 2024. B.M.



Rätselfoto



Auflösung Januar

Zu sehen war im Januar ein Teil des ehemaligen Gasthofs, und zwar das angebaute Stallgebäude. Es wurde in den fünfziger Jahren als Kinderferienlage genutzt, vorher als Fleischerei, Milchsammelstelle und nun mit einem Anbau versehen als Feuerwehrstützpunkt. U.S.

Rätsel Februar



Das abgebildete Gebäude wird seit über 25 Jahren als Wohnhaus genutzt. Wo steht es? U.S.

Kriegsfolgen des 1. Weltkrieges

Im Spätsommer jäherten sich die Kriegsbeginne der beiden verheerenden Weltkriege. Im Gefolge zogen Schrecken und Not durch die Lande. Um die materiellen Probleme der Geschädigten zu lindern, gründete man einen so genannten Verein Heimatdank, zu dem folgender Aufruf erlassen wurde:

Aufruf!
Ein Verein Heimatdank für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Plauen soll am 25.10.1915 ins Leben treten.
- Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen
- Jahresbeitrag steht jedem frei, aber mindestens 1 Mk. Für Gemeinden, Gesellschaften und Vereine mindestens 10 Mk.
- Für wen eine Zuwendung bestimmt ist, gibt der Spender in der Zeichnungsliste an.
Verein Heimatdank oder Stiftung Heimatdank beschränkt sich auf den Sitz in Dresden für den Bezirk der Amtshaupt-

mannschaft, das ganze Land. Alle Einwohner meines Bezirkes rufe ich auf zur tätigen Förderung des hohen Werkes! Niemand schließe sich aus, denen zu danken, die für ihn geblutet haben! Ungeheuer sind die Opfer! Möge der Dank nicht geringer sein.
14.10.1915 Amtshauptmannschaft Dr. Mehnert

Dez. 1915	
Oskar Förster - Rittergutsbesitzer	10,-
Jan. 1916	
Alfred Karing - Pfarrer	5,-
Walter Viehweg - Lehrer	3,-
Reinhard Wolf - Gutsbes/Gem. Vorst.	2,-
Ernst Kubitz - kgl. Förster	3,-
Gemeinde	10,-
Reinhard Petzoldt - Bäckermeister	1,-

Öffentliche Sammlungen dürfen durchgeführt werden.
- Es darf nicht gebettelt und hausiert werden.
- Für das ganze Land werden Werbeunterlagen bereitgestellt.
Zum Beispiel: Anschläge, Sammelbüchsen, Sammellisten, Abzeichen, Postkarten, Friedensblumen, Friedensmünzen.
Die obigen Ausschnitte aus dem Spendenwesen für die Teilnehmer des 1. Weltkrieges lassen erkennen, wieviel Leid die Bevölkerung erleiden musste, besonders die „einfachen“ Teilnehmer der Kämpfe. Deshalb sollte man auch heute Kriege nicht als Mittel für Konfliktlösungen in Betracht ziehen! U.S.

Tischlerei Neumeister

Möbelbau - Türen - Fenster

Inh. Nadine Spörl
- Tischlermeisterin -

08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau
Tobertitzer Straße 4
Telefon: 037435 / 52 64
Mobil: 0172 / 7 82 21 87
Mail: tischlereineumeister@gmx.de



...natürlich aus Holz

Was einst geschah

1905: Neuer Lehrer für Rodau

Im Jahre 1905 bat der seit 1892 tätige Rodauer Lehrer Richard Tauber um Auflösung seines Vertrages, so dass ein neuer Lehrer gesucht werden musste. Die Ausschreibung der Stelle nahm man landesweit vor. So veröffentlichte das „Dresdner Journal“ am 9. Februar 1905 die folgende Anzeige:

Dresdner Journal

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: ...
2. die Kirchschulstelle in Rodau bei Schönberg i. V.
Kollator (Vergabestelle): die oberste Schulbehörde.
Außer freier Wohnung im Schulhause mit Gartengenuß

1202 M. Grundgehalt, 441 M. vom Kirchendienste, 137,50 M. für den Fortbildungsschul- und Turnunterricht und 72 M. der Lehrersfrau, falls sie den Handarbeitsunterricht erteilt.
Gesuche mit allen erforderlichen Unterlagen sind bis 24. Februar bei Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Putzger, Plauen einzureichen.

Die freie Stelle trat der 1880 in Dresden geborene Arthur Derlach an. Er blieb jedoch nur ein Jahr. Hiernach kam bis 1910 Robert Peter aus Langenwetzendorf und ab 1911, für wenige Monate, der Vikar Karl Kluge aus Dresden. Am 13.02.1911 wurde der Plauer Max Rahm für mehrere Jahrzehnte Schullehrer in Rodau. B.M./Quelle: Chronik

1905: Mord und Hinrichtung in Plauen

Am 15. Februar 1905 kam es auf der Straße zwischen Kleinfriesen und Voigtsgrün zu einem Raubmord. Viele deutsche Zeitungen berichteten hierüber. So auch im Rheinland „Der Zeitungs-Bote“ am 20.02.1905 wie folgt:

Der Zeitungs-Bote

Plauen i. Vogtl. - In der Nähe der Stadt, am Waldrande, fanden Arbeiter den 62jährigen Gutsbesitzer Forner tot auf. Er war mit seinem eigenen seidenen Halstuch erdrosselt worden. Deutliche Spuren ließen erkennen, dass die Mörder - es scheint sich um zwei zu handeln - ihn mit gemahltem Pfeffer geblendet, dann ins Dickicht geschleppt und dort nach verzweifeltem Kampfe niedergeschlagen und getötet haben. Forner hatte auf dem Markt Vieh verkauft, und die Mörder glaubten ihn daher im Besitz einer größeren Geldsumme. Sie werden enttäuscht gewesen sein, denn er hatte nur wenige Groschen bei sich.

Wenig später schrieb der Vogtl. Anzeiger, dass die Mörder ermittelt und verhaftet worden seien. Es handelte sich um die beiden Handarbeiter Neumann (Onkel und Neffe) aus Hartmannsgrün bzw. Plauen. Der jüngere Neumann hat bereits ein Geständnis abgelegt. Die Mörder wollten ihre Spuren im Schnee verwischen, indem der eine in die Spur des anderen trat.

Am 16. Mai 1905 verurteilte das Schwurgericht in Plauen beide Mörder zum Tode. Der ältere Neumann legte Re-

vision gegen das Urteil ein, welche verworfen wurde. Hieraufhin reichte seine Ehefrau ein Gnadengesuch beim König ein. Der König begnadigte jedoch nur den jüngeren Neumann zu einer lebenslangen Zuchthausstrafe. Der ältere Neumann war zuvor bereits mehrfach straffällig geworden.

Am 7. Juli 1905 um 5 Uhr erfolgte die Hinrichtung in Plauen unter Ausschluss der Öffentlichkeit mit der aus Dresden herbeigebrachten Guillotine. Zuvor gab es in Plauen 52 Jahre lang keine Hinrichtung. Der Hinrichtung wohnten auch fünf Assistenzärzte von der Leipziger Universität bei, die eigens nach Plauen gekommen waren, um unmittelbar nach dem Fallen des Hauptes in wissenschaftlichem Interesse mit dem Leichnam Experimente vornehmen zu wollen. In Anbetracht der Würde der ganzen traurigen Handlung sowie um Gefühl und Gewissen des Volkes nicht zu verletzen, sah Oberstaatsanwalt Beutler davon ab, eine Erlaubnis zu erteilen, und die Mediziner mussten unverrichteter Dinge wieder abfahren. B.M.

1845: Kiefer abgeschnitten

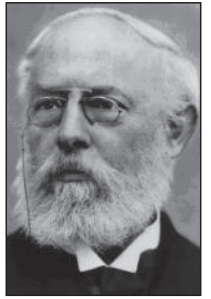
Auch schon vor 180 Jahren hatte man einen gewissen Schelm bei der Täterverfolgung an den Tag gelegt. So veröffentlichte ein geschädigter Kauschwitzer am 29.01.1845 die folgenden Zeilen im Vogtländischen Anzeiger.

Bürokratie gab es anscheinend stets ...

Und notwendig war sie wahrscheinlich auch.

Wer kennt es nicht, das Ausfüllen vielfältiger Fragebögen, Anträge und zahlreicher anderer Papiere, um an die verschiedensten Dinge zu kommen. Das war schon immer so. Der Unterschied bestand darin, dass einst viele Menschen nicht schreiben konnten. Wer kennt die Unterschrift nicht, die man früher mit den drei Kreuzen leisten musste. Aber man brauchte auch Regeln, nach denen sich eine ziemlich einheitliche Schreibweise zu richten hat. Jeder weiß noch aus seiner Schulzeit, welche Schwierigkeiten es bei Niederschriften gab. Und mancher Schüler fand selbst mit dem Duden keinen Ausweg aus der Verzweigung. Ja, Va-

ter der deutschen Rechtschreibung ist der einst auch in Schleiz ansässige beliebte Lehrer und Direktor Konrad Duden (1826-



1911, 7 Jahre in Schleiz, „Deutsche Rechtschreibung“). Das unter seiner Leitung geschaffene Werk wurde zum Maßstab der deutschen Schriftsprache. Im folgenden Dokument ist die alte Schreibweise, die seinerzeit in Leubnitz gängig war, zu erkennen.

Lehnbrief

Johann Georg Erhardts

Hufschmied zu Rodau

über einen Acker an Ziegengäßlein gelegen

Ich Heinrich Wilhelm von Kospoth, Königl.-Preußischer Rittmeister auch Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Leubnitz, für mich, meine Erben und Lehnsfolgern urkunde und bekenne hierdurch, daß Ich, aus darum beschehenes unterthäniges Suchen und Bitten Johann Georg Erhardts Gutsschmied zu Rodau, das von Johann Georg Frischen daselbst erblich mit erkaufte Erbstück an seinen Acker an Ziegengäßlein gelegen, woran Verkäufer die Lehn gehörig ausgelassen, aufs neue wiederum in Lehn gereicht habe. Gebe, reiche und beleihe demnach gedachten Erhardt mit diesen Acker und daraus haftenden Recht und Gerechtigkeit Nutz und Beschrenkungen, mittelst dieses Briefes dergestalt, daß er solchen besitzen und seinen Besten nach nutzen und gebrauchen möge; Jedoch mit dieser Condition daß er alle Jahre Vier Groschen zu Michaelis als einen Erbzins darum ins Ritterguth allhier abgeben und überliefern, auch den Lehn bey allen und in den sich begebenden Fällen und Veränderungen mit Ablösung eines neuen Lehnbriefs, schuldige Folge leisten soll.

Urkundlich habe ich diesen Lehnbrief eigenhändig unterschrieben und besiegelt ausgestellt.

Geschehen Schloß Leubnitz den 9ten Oktober. 1811

Heutzutage ist der Computer (Komm Puter! Lockruf des Geflügelzüchters.) auch für die Rechtschreibung zuständig. U.S.

Rätsel für Vogtländer



K a e o n n o r o e

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

Auflösung vom letzten Monat: **wiebln** sagt man zum Ausbessern von Löchern in Gewebtem oder Gestricketem.

Vogtländischer Anzeiger.

Dem guten Freund, der mir am 15. d. M. in den Abendstunden eine Kiefer abgeschnitten hat, sage ich für den

mir geleisteten Liebesdienst meinen verbindlichsten Dank, und fordere denselben auf, seinen dafür verdienten Lohn bei mir baldigst abzuholen. Johann Paul Zeh in Kauschwitz

Hinweis: Text in Originalfassung.



Rodauer Ansichten

Der Teich an der Rößnitzer Straße hatte am 21. Januar eine ganz dünne Eisschicht. Foto: B.M.

Sprechzeiten

Gemeinde Rosenbach/Vogtl. www.rosenbach.de

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: post@rosenbach.de
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)

Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. www.kirche-rosenbach.de

Pfarramt: Tel.: 037431 - 3554
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de

Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063
 E-Mail: pfarramt_syrau@t-online.de

Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr
 und nach Vereinbarung



Urlaub:
 17.02.2025
 bis
 21.02.2025

Arztpraxis Dr. med. Mario Klein Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Akute Notfälle: 112

Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr
 sowie am Wochenende

Februar 2025

1	Samstag	
2	Sonntag	Mariä Lichtmess
3	Montag	6. KW
4	Dienstag	
5	Mittwoch	Biotonne
6	Donnerstag	
7	Freitag	Restabfall 19.00 Männerchor Kassenprüfung 20.00 Männerchor Singstunde
8	Samstag	
9	Sonntag	10.30 Gottesdienst in der Kirche
10	Montag	7. KW
11	Dienstag	Blaue Tonne
12	Mittwoch	
13	Donnerstag	Gelbe Säcke
14	Freitag	Valentinstag 20.00 Männerchor Jahreshauptversammlung
15	Samstag	13.00 Winterwanderung
16	Sonntag	
17	Montag	8. KW
18	Dienstag	
19	Mittwoch	Biotonne
20	Donnerstag	
21	Freitag	Restabfall 20.00 Männerchor Singstunde
22	Samstag	
23	Sonntag	Wahl zum 21. Deutschen Bundestag
24	Montag	9. KW
25	Dienstag	Blaue Tonne
26	Mittwoch	
27	Donnerstag	Gelbe Säcke
28	Freitag	20.00 Männerchor Singstunde

100-jähr.
Kalender

schön und lustig

Schnee und Wind

kalt